



Liebe Mitglieder  
der DFG-VK Baden-Württemberg,  
die Europawahl steht vor der Tür. Driften wir noch weiter ab in Richtung Nationalismus und Abschottung oder stärken wir das europäische Haus? Auch wir engagieren uns zu dieser von vielen zur Schicksalswahl erhobenen Entscheidung zur Zusammensetzung des nächsten EU-Parlaments. Und wie so oft ist das Thema Frieden in der Debatte nur unzureichend beleuchtet. Und das bei einem Friedensnobelpreisträger. Dabei gibt es doch gewichtige Gründe. Aufrüstungspläne, Gefahr eines neuen Wettrüstens auch durch Atomwaffen, die Stärkung von Kriegen und Krisen weltweit durch Rüstungsexporte. Die Abschottung und die täglichen Dramen im Mittelmeer. Und nicht zuletzt der immer stärkere Ruf nach einer zunehmend eigenständigeren Militärpolitik jenseits der USA. Wir nehmen uns mit der Pacemakers Nuclearban Tour dem Verbot von Atomwaffen an. In Zeiten erodierender Verträge wie zuletzt der Kündigung des INF-Vertrags ist unsere klare Antwort die Implementierung des UN-Verbotvertrags von Atomwaffen vom Juli 2017. Bereits 23 von 50 Staaten haben ihn ratifiziert. Das EU-Parlament hat bereits zweimal alle Mitgliedsstaaten dazu ermutigt, diesem Vertrag beizutreten. Es ist noch ein langer Weg. Doch ein machbarer. Und so machen sich etwa 75 RadsportlerInnen auf den Weg durch Deutschland, Frankreich und Luxemburg um dafür zu werben. Ein Büchlein von Ute Scheub für den Verein „Mehr Demokratie e.V.“ beschreibt es zutreffend: „Wir brauchen eine neue, positive Vision für Europa. Denn bisher erinnert das europäische Haus eher an ein uneinnehmbares offenes Verwaltungsgebäude als an ein vielgestaltiges Bauwerk für die unterschiedlichen Menschen und ihre unterschiedlichen Bedürfnisse.“ In diesem Sinne.  
Herzlichst Euer

Roland Blad

## Pacemakers

### Nuclearban Tour mit Start und Ziel in Karlsruhe

#### Besonderes Engagement zur Europawahl und 70 Jahre Grundgesetz

Auf Karlsruhe, die Stadt des Rechts, richtet sich der Fokus vom 22.-26. Mai. Auf verschiedene Weise wird an verschiedenen Plätzen das Grundgesetz gewürdigt. Die DFG-

VK widmet sich der friedenspolitischen Dimension mit mehreren Veranstaltungen der Pacemakers Nuclearban Tour am 22./23. und 26. Mai. Ihr seid herzlich eingeladen.

**17 ZIELE AN 17 ORTEN...**  
...die Globalen Nachhaltigkeitsziele  
in Baden-Württemberg  
[www.deab.de/1717](http://www.deab.de/1717)



**KARLSRUHE** ZIEL 16:  
FRIEDEN, GERECHTIGKEIT  
UND STARKE INSTITUTIONEN

**AUFTAKT PACEMAKERS NUCLEARBAN TOUR**  
Sicherheit neu denken:  
Frieden durch Abrüstung

Mittwoch 22. Mai 2019  
16:00 Uhr vor dem Karlsruher Rathaus

**16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN**

**AUFTAKT PACEMAKERS NUCLEARBAN TOUR**  
Sicherheit neu denken: Frieden durch Abrüstung

Am 22. Mai 2019, dem Vortag des 70. Jahrestages der Verkündung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, wird in Karlsruhe Frieden das Thema sein! Friedens- und Eine-Welt-Akteur\*innen aus Karlsruhe und darüber hinaus laden Sie und Euch zu einer bunten Friedensaktion vor dem Rathaus und am Bundesverfassungsgericht ein!

Die Veranstaltung beginnt um 16:00 Uhr mit einem Empfang im Rathaus im Kontext des Starts des Pacemakers Nuclearban Radmarathons für eine friedliche und gerechte Welt ohne Atomwaffen der DFG-VK (Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen) Baden-Württemberg. Die Schirmherrschaft für den Radmarathon hat Oberbürgermeister Dr. Frank Menrup übernommen.

Nach dem Empfang geht es ab 16:45 Uhr in einem bunten Umzug weiter zum Schlossplatz, wo gegen 17:15 Uhr in der Nähe des Bundesverfassungsgerichts der Journalist Andreas Zumach, Oberkirchenrätin Karen Hinrichs und weitere geladene Gäste sprechen. Musik und öffentliche Friedensaktionen schaffen Aufmerksamkeit und laden alle ein, sich für Frieden und Gerechtigkeit stark zu machen!

Weitere Veranstaltungen der Pacemakers Nuclearban Tour in Karlsruhe:  
23. Mai 2019, 8:00 Uhr Start, Pfitzenmeier Fitnessstudio Karlsruhe, Rudolf-Freytag-Straße 6  
26. Mai 2019, ca. 17:00 Uhr Ankunft, Karlsruhe, (voraussichtlich) Platz der Grundrechte

Mehr Informationen unter [www.deab.de/1717](http://www.deab.de/1717) (SDG16) und [pace-makers.de](http://pace-makers.de)



Die Veranstaltungsreihe „17 Ziele an 17 Orten“ wird gefördert durch:





## Langjährige Mitglieder im DFG-VK-Landesverband

Wir beglückwünschen folgende Mitglieder, die dem Verband so lange die Treue gehalten haben (April/Mai):

60 Jahre: Günter Lehner  
50 Jahre: Gerlach Fronemann  
45 Jahre: Alfred Billwiller, Herbert Mayer, Robert Mindermann, Gerhard Oberlader, Martin Schumacher, Ernst Sturm, Gerhard Zettl-Reinthal  
40 Jahre: Werner Beer, Gerhard Bergius, Kristin Flory, Wolfgang Hebecker, Bernd Hofmann, Stefan Lau, Robert Voggesberger  
35 Jahre: Nicolas Gethmann, Walter Krögner  
30 Jahre: Andreas Laug, Ulla Merkle, Jochen-Hans Roddevig

## Termine

Dienstag, 14. Mai, Freiburg:  
Vortrag und Diskussion „Frieden geht anders: Grenzen öffnen für Menschen – Grenzen schließen für Waffen“ in Freiburg“ mit Jürgen Grässlin (Autor), 10 Uhr, Landeszentrale für politische Bildung (LpB) Baden-Württemberg, Außenstelle Freiburg, Bertoldstr. 55, VA: Landeszentrale für politische Bildung (LpB) BaWü

Dienstag, 14. Mai, Esslingen:  
Podiumsdiskussion „EU – Friedensprojekt oder Militärunion mit geopolitischen Ambitionen?“ - Befragung der Kandidaten zur Wahl des Europäischen Parlaments 2019, Mod.: Andreas Zumach (Journalist, UNO-Korrespondent für taz und andere Zeitungen, Rundfunk- und Fernsehanstalten, Genf), 19.30 Uhr, Salemer Pflerhof Esslingen, Untere Beutau 8-10, VA: Friedensbündnis Esslingen in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung im Landkreis Esslingen, dem Evangelischen Bildungswerk Kreis Esslingen

Donnerstag, 23. Mai, Konstanz:  
Vortrag und Diskussion „Ungezügelter `Freihandel` oder verbindliche Menschenrechtsnormen, Umwelt- und Sozialstandards?“ mit Andreas Zumach (Journalist, Genf), 19.30-21.30 Uhr, VHS Konstanz, Katzgasse 7, VA: Konstanzer Bündnis für gerechten Welthandel

Die **SÜDWEST-KONTAKTE** sind die Informationsbeilage zur „ZivilCourage“ für alle Mitglieder des DFG-VK-Landesverbandes Baden-Württemberg. Sie erscheinen mit jeder Ausgabe der „ZivilCourage“, in der Regel fünf- bis sechsmal jährlich. Herausgegeben werden die **SÜDWEST-KONTAKTE** vom Landesvorstand des DFG-VK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Werastraße 10, 70182 Stuttgart, Telefon 0711/51 88 56 01, eMail ba-wue@dfg-vk.de, Internet www.dfg-vk.de/lv-bawue  
Redaktion: Roland Blach  
Gestaltung: SPS-Graphics

## Gewaltfreiheit – 150. Geburtstag Mahatma Gandhi

# Rundtour Arun Gandhi: „Wut ist ein Geschenk“ 8.-17. Oktober

## Eine bessere Welt beginnt bei jedem Einzelnen

**A**run Gandhi, geboren 1934, ist der fünfte Enkel von Mohandas K. Gandhi, bekannt als Mahatma Gandhi. 30 Jahre lang arbeitete er als Journalist für die Times of India und schrieb zudem für die Washington Post. Arun Gandhi ist Präsident des Gandhi Worldwide Education Institute und hält regelmäßig Reden über die Praktiken des Friedens und der Gewaltlosigkeit. Er lebt in Rochester, New York. Arun-Gandhi.org.

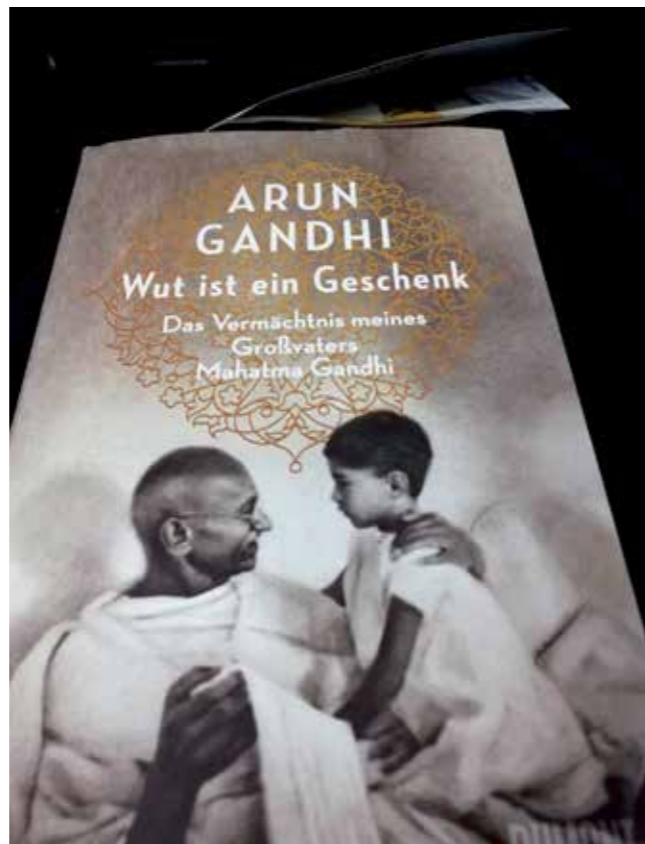
Als 12-Jähriger erlebte er den bedeutenden und einflussreichen Friedensaktivisten aus nächster Nähe. Zwei Jahre lang lebte er gemeinsam mit ihm im Ashram Sevagram in Zentralindien. Während dieser Zeit lehrte sein Großvater ihn die zehn wichtigsten Lektionen des Lebens, ein Vermächtnis, das Arun in seinem 2017 im Dumont Verlag veröffentlichten Buch „Wut als Geschenk“ mit uns teilt. So enthält jedes Kapitel eine zeitlose Lektion Mahatma Gandhis. Allmählich lernt Arun die Welt in der Obhut seines geliebten Großvaters neu zu sehen. Und gemeinsam mit ihm durchdringt auch der Leser Fragen zum Umgang mit Wut, zur Identität, zu Depression, Verschwendung, Einsamkeit, Freundschaft und Familie.

Mahatma Gandhi hat mit seiner Lehre die Welt verändert. Seine Idee des Widerstands durch Ungehorsam und Gewaltlosigkeit haben Tausende, darunter Martin Luther King und Nelson Mandela, inspiriert. Sein Vermächtnis an seinen Enkelsohn kann uns allen Orientierung geben in diesen schwierigen Zeiten.

Angesichts der gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen dieser Welt kann ich Josef Kelnberger, SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, nur beipflichten, wenn er schreibt: „Auch jenseits der achtzig verfolgt [Arun Gandhi] die Mission, das Erbe seines Großvaters weiterzutragen: Frieden, Freiheit, gewaltloser Widerstand gegen das Unrecht dieser Welt.“

Der Dumont Verlag hat zugesichert, die Veranstaltungsreihe durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen (auch für TV Auftritt bei Markus Lanz) und sich gegebenenfalls an Transport- und Übernachtungskosten zu beteiligen.

Die Veranstaltungen bieten eine große Chance, ein breites Publikum anzusprechen und zu gewinnen: Kulturschaffende und Literaten, Ministerien, Kulturämter der Städte, Organisationen aus



den Bereichen Frieden, Umwelt und Nachhaltigkeit, Mediation und Streitschlichtung, Bildung, religiöse und spirituelle Communities, Sportverbände.

Es ist ein ausgesprochener Wunsch und Freude von Arun Gandhi, in Deutschland zu sein.

Ich darf als Geschäftsführer der DFG-VK Baden-Württemberg die Abläufe koordinieren. Für mein persönliches Engagement war, ist und bleibt Mahatma Gandhi die Hauptquelle an Motivation.

Planung (Stand 27.3.2019):

Di, 8. Oktober: Ankunft Freiburg, Pressegespräch & Abendveranstaltung  
Mi, 9. Oktober: Weiterfahrt nach Stuttgart, Abendveranstaltung Friedenskirche  
Do, 10. Oktober: Schulveranstaltung Marbach, Weiterfahrt nach Köln  
Fr, 11. Oktober: Abendveranstaltung Köln, Stadtbibliothek  
Sa, 12. Oktober: Abendveranstaltung Hamburg, unklar, (evtl. 13.10.)  
Mo, 14. Oktober: morgens Weiterfahrt nach Karlsruhe und Abendveranstaltung  
Di, 15. Oktober: Weiterfahrt nach Hamburg zu Markus Lanz (unsicher)  
Mi, 16. Oktober: Abendveranstaltung Trier  
Do, 17. Oktober: morgens Schule Trier (unsicher), abends Mörfelden-Walldorf  
Fr, 18. Oktober: Buchmesse und Abflug

## DFG-VK Ludwigsburg

# Heiße Debatte und Protest wegen Konzert des Heeresmusikkorps

## Offener Brief an Manfred Hollenbach, Vorsitzender des Kleeblatt-Fördervereins Murr e.V.

**B**egleitet von Protesten fand Mitte März das Konzert des Heeresmusikkorps Ulm in der Gemeindehalle in Murr statt. Mit einer Mahnwache der DFG-VK Ludwigsburg vor dem Eingang und einem Transparent „kein Werben fürs Töten und Sterben!“ wiesen die Aktiven unübersehbar darauf hin, dass das wohlklingende Militärkonzert nur Vehikel für eine Imagepflege der Bundeswehr ist, die Instrument einer gewaltbereiten militärischen Außenpolitik ist.

Auch die beleidigenden Äußerungen von Manfred Hollenbach, Vorsitzender des veranstaltenden Altenheim-Fördervereins, der unsere Aktiven aggressiv beschimpfte, konnten die Aktion nicht aufhalten: Die Mahnwache wurde bis zum Konzertbeginn um 19.30 Uhr planmäßig fortgesetzt.

Bereits im Vorfeld hatte ein Offener Brief an Hollenbach für Aufregung in der Region gesorgt. Ist dieser doch in der Region als ehemaliger Bürgermeister und Landtagsabgeordneter wahrlich kein Unbekannter. Es gab mehrere Presseberichte und sogar eine Pro- und Contra Debatte in der Stuttgarter Zeitung.

Einmischung lohnt sich.

Nachfolgend der Text des Offenen Briefes:

„Sehr geehrter Herr Hollenbach,

der Kleeblatt-Förderverein Murr e.V. veranstaltet am 20. März 2019 in der Gemeindehalle in Murr ein Konzert des Bundeswehr-Heeresmusikkorps Ulm.

Die Aufgabenteilung ist dabei ganz klar: Die Bundeswehr spielt ein aus Steuergeldern bezahltes „Wohltätigkeitskonzert“ und versucht die eigene Akzeptanz und Ansehen in der Bevölkerung zu steigern, der jeweilige Veranstalter bekommt den erzielten Erlös. Dafür spielen mehrere Hundert studierte Musiker als Berufssoldaten ganzjährig Konzerte in Uniform für Kosten in Millionenhöhe.

Es ist offensichtlich, wie wichtig die Imagepflege für die Bundeswehr in Zeiten unpopulärer Auslandseinsätze und zunehmenden Nachwuchsman- gels ist. Außerdem

haben die NATO-Bündnispartner das Ziel ausgegeben, die Militärausgaben jedes Mitgliedlandes auf 2% des Bruttoinlandsproduktes zu steigern. Für Deutschland bedeutet das, dass der Verteidigungshaushalt (2018: 38,5 Milliarden EURO) sich fast verdoppeln soll. Die Militärkonzerte dienen auch dazu, Akzeptanz für diese massive Aufrüstung zu schaffen.

Ausgeblendet wird dabei die Sinnlosigkeit der Auslandseinsätze zum Beispiel in Afghanistan, Mali und Syrien und die damit verbundenen Gräueltaten wie die Bombardierung von Zivilisten in Kundus, an denen auch die Bundeswehr beteiligt war.

Ausgeblendet werden auch die Kosten der Bundeswehr und speziell der Militärmusikkorps. Dieses Geld fehlt jeden Tag in anderen Bereichen: In den Schulen, im sozialen Wohnungsbau und bei der zivilen Bearbeitung internationaler Konflikte. Es fehlt aber auch für die bessere Versorgung pflegebedürftiger, älterer Menschen und für eine angemessene Bezahlung der Beschäftigten in der Altenpflege.

Die Bewohner des Kleeblattheims in Murr haben teilweise noch selbst die Schrecken des zweiten Weltkrieges erlebt. Sie werden durch dieses Benefizkonzert in moralisch fragwürdiger Weise für die militärische Akzeptanzbeschaffung instrumentalisiert.

Ein gemeinnütziger Förderverein sollte sich vor diesen Karren nicht spannen lassen.

Halten Sie es wie es in der Satzung steht: „Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Altenhilfe.“

Mit freundlichen Grüßen  
für die DFG-VK Gruppe Ludwigsburg  
Wolfram Scheffbuch (Sprecher)“



## Ich und die DFG-VK



Während meiner Zivildienstzeit kam ich 1987 zur DFG-VK. Schwerpunkt damals war die Mitarbeit in der Gruppe Stuttgart, nach kurzer Zeit schon als Vorsitzender. Prägend waren in meiner Erinnerung ganz unterschiedliche Veranstaltungen wie der Olaf-Palme-Friedensmarsch, ein Pazifismus-Seminar mit den Jusos Weilimdorf oder ein Abend mit KDVeren aus Südafrika – aber auch der Bürodienst im Hinterhaus in der Stuttgarter Paulinenstraße jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr. Da durfte man nicht vergessen, den leiernden Anrufbeantworter abzuhören, Zivildienststellenlisten per Post zu versenden und die welke Zimmerpflanze im alten Stahlhelm zu gießen. Aber auch die ersten Bundeskongresse und die damals zweitägigen Landeskonferenzen in Freiburg und Karlsruhe haben mich beeindruckt. Ein Höhepunkt war unsere Präsenz beim ersten Golfkrieg 1991, der unserer Gruppe viel Zulauf brachte. Bewegte Diskussionen beim Infostand am Schloßplatz und im eigens gegründeten Golf-Arbeitskreis sind mir noch lebhaft in Erinnerung. In den folgenden Jahren, als ich dann in den Kreis Ludwigsburg zog, war ich Mitglied im Landessprecherkreis und in der Redaktion der „Friedensblätter“.

Ab 2003 ergab sich mit der Reaktivierung der Gruppe Ludwigsburg für mich eine neue Chance, in der Friedensarbeit aktiv zu werden. Seitdem haben wir manche Veranstaltung zu aktuellen Friedenthemen durchgeführt, nicht nur in der Kreisstadt, sondern auch etwa in Kornwestheim, Marbach, Vaihingen oder Kirchheim. Auch dieses Jahr war ich beteiligt am erfolgreichen Protest unserer Gruppe gegen ein Militärkonzert in Murr. Am 1. September zum 80. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkriegs wollen wir eine Veranstaltung zur Rolle von Ludwigsburger Militärrichtern in der NS-Zeit machen. All diese Aktivitäten sind für mich ein selbstverständlicher Bestandteil meines Lebens. Die DFG-VK gehört da einfach dazu. Ich war zwar nicht immer intensiv engagiert – fast 20 Jahre lang lag mein politischer Schwerpunkt im Widerstand gegen das AKW Neckarwestheim – aber doch ist der Pazifismus und die DFG-VK meine politische Heimat geworden. Ich habe viel erlebt mit diesem Verband und bin gespannt, was ich noch mit der DFG-VK erleben werde.

Wolfram Scheffbuch



## Adressenliste

### DFG-VK-Gruppe Bodensee-Oberschwaben

Bernd Wipper, Maurus-Betz-Str. 12,  
88662 Überlingen, 07551-3085066,  
doc.b.wipper@t-online.de

### DFG-VK-Gruppe Freiburg

Postfach 5261, 79019 Freiburg  
Treffen: Büro im Friedenszentrum,  
Stühlinger Str. 7  
Tel.: 0761-7678089  
freiburg@dfg-vk.de  
www.dfg-vk.de/freiburg

### DFG-VK-Gruppe Heidelberg

c/o Kai-Uwe Dosch, Hohegasse 1,  
69181 Leimen  
Tel.: 01525-6907676  
heidelberg@dfg-vk.de

### DFG-VK-Gruppe Karlsruhe

c/o Sonnhild Thiel, Alberichstraße 9,  
76185 Karlsruhe; Tel.: 0721-552270  
suthiel@t-online.de

### DFG-VK-Gruppe Ludwigsburg

c/o Wolfram Scheffbuch, Oberdorf-  
straße 9, 74366 Kirchheim am Neckar  
Tel.: 07143-94668, Mobil: 0173-7397214  
ludwigsburg@dfg-vk.de

### DFG-VK-Gruppe Mannheim-Ludwigs- hafen

c/o Friedensbüro Mannheim, Speyerer  
Str. 14, 68163 Mannheim  
Tel.: O. Reger (Tel. 017650218312),  
H. Sauer-Gürth (Tel. 0621-858301)  
mannheim@dfg-vk.de  
mannheim.dfg-vk.de

### DFG-VK-Gruppe Mittelbaden

c/o Ernst Rattinger, Uhlandstraße 5,  
77654 Offenburg  
Tel.: 0781-32219; Fax: 0781-9481152  
mittelbaden@dfg-vk.de

### DFG-VK-Gruppe Neckar-Fils

c/o Jürgen Flicker, Hauptstr. 46,  
73275 Ohmden, Tel.: 07023-2728  
jblfli@t-online.de

### DFG-VK-Gruppe Stuttgart

Werastr. 10, 70182 Stuttgart  
Tel.: 0711-51885601; stuttgart@dfg-vk.de  
jeden 3. Dienstag im Monat Gruppen-  
treffen um 19 Uhr in der Werastr. 10

### DFG-VK-Gruppe Tübingen

c/o Informationsstelle Militarisierung  
(IMI e.V.), Hechingerstr. 203, 72072 Tü-  
bingen; Tel.: 07071-791703; tuebingen@  
dfg-vk.de; www.imi-online.de

### DFG-VK-Gruppe Gammertingen

c/o Walter Märkle, Beethovenstr. 2,  
72501 Gammertingen; Tel.: 07574-2920

### DFG-VK-Gruppe Pforzheim

c/o Christof Grosse, Brettener Str. 41,  
75181 Pforzheim; Tel.: 07231-358765

### DFG-VK-Gruppe Ulm/Neu-Ulm

c/o Markus Kiefer, Otto-Lilienthal-  
Weg 65, 89075 Ulm;  
Tel.: 0731-40300388; ulm@dfg-vk.de

### DFG-VK-Landesverband BaWü

Werastr. 10, 70182 Stuttgart  
Fon 0711-51885601  
eMail: ba-wue@dfg-vk.de  
Internet: www.dfg-vk.de/lv-bawue  
Facebook: https://www.facebook.com/  
groups/DFG.bawue/

## DFG-VK Landesverband

# Stärkung des Friedens von Geburt an

## Eine kurzweilige Tagung zu einem komplexen Themenfeld

**E**in leises Zittern umgab die Organisations-  
gruppe im Vorfeld der Fachtagung „Wenn  
du den Frieden willst bereite den Frieden  
vor. Bestandsaufnahme und Perspektiven der  
Friedensbildung/-pädagogik“ am 6. April in  
Karlsruhe. Wie würde dieses komplexe Thema  
angenommen werden? Und trotz großer Kon-  
kurrenz kamen schließlich doch bis zu 35 Teil-  
nehmerInnen ins Bonhoeffer Haus. Es sollte  
sich lohnen. Denn es wurde eine kurzweilige  
Veranstaltung in herzlicher Atmosphäre und  
leckerem Essen.

Ich erinnerte zu Beginn an das noch im-  
mer „zarte Pflänzchen“ der Friedensbildung.  
Der Namensgeber der Tagung Ulli Thiel spie-  
te mehrfach eine tragende Rolle. Zur Fortset-  
zung seines langanhaltenden Wirken („Frieden  
schaffen ohne Waffen“) wird ein eigener Frie-  
denspreis ab Sommer 2019 für alle Schulen in  
Baden-Württemberg ausgeschrieben.

Hauptreferent Prof. Dr. Norbert Frie-  
ters-Reermann betonte zu Beginn, dass die Be-  
deutung der Friedenspädagogik weltweit seit  
einigen Jahren gestiegen sei. Ihr würde zuneh-  
mend eine zentrale Rolle bei der Prävention und  
Transformation von gewaltvollen Konflikten zuge-  
schrieben. Doch laufe die friedenspädagogische  
Praxis Gefahr, einige Spannungsfelder und Dilem-  
mata nicht hinreichend zu berücksichtigen. Seiner  
Ansicht nach böte es sich an, aus ausgewählten  
theoretischen Perspektiven die friedenspädago-  
gische Praxis zu reflektieren und Anregungen für  
die Weiterentwicklung des friedenspädagogischen  
Diskurses zu skizzieren. Dabei erscheinen ihm  
mit Blick u.a. auf die großen Lehrmeister Senghaas  
und Galtung ausgewählte Spannungsfelder bzw.  
die Fragen dazu gegenwärtig besonders bedeut-  
sam zu sein.

1. Wie können bei friedenspädagogischen Bil-  
dungsprozessen personale, strukturelle und kultu-  
relle Gewalt- und Konflikt dynamiken ausgewogen  
berücksichtigt werden?

2. Wie kann sich die Friedenspädagogik im  
Spektrum der verwandten Bildungsbereiche posi-  
tionieren und mit ihren eigenen Spezifika profilie-  
ren?

3. Wie kann die theoretische (vor allem die bil-  
dungs- und erziehungswissenschaftliche) Reflexi-  
on und Fundierung der Friedenspädagogik inten-  
siert werden?

4. Wie können individuelle und kollektive  
Lern- und Konflikt dynamiken bei friedenspädago-  
gischen Bildungsprozessen hinreichend berück-  
sichtigt werden?

5. Wie können friedenspädagogische Bil-  
dungsprozesse diversitäts- und kultursensibel ge-  
staltet werden, ohne dadurch unbewusst und indi-  
rekt kulturalisierende und rassistische Tendenzen  
zu fördern?



Norbert Frieters-Reermann, Hauptreferent der Tagung

6. Wie können die vielfältigen Kompetenz-  
ebenen (kognitive und analytische, emotionale  
und körperbezogene, kommunikative und bezie-  
hungsbezogene, soziale und gruppenbezogene,  
ethische und haltungsbezogene, methodische und  
anwendungsbezogene sowie reflexive und perso-  
nale Kompetenzen) bei der didaktischen Planung  
von friedenspädagogischen Bildungsprozessen  
ausgewogen integriert werden?

7. Wie können verstärkt frühkindliche Bildungs-  
und Bindungsprozesse als elementare Grundlage  
von friedenspädagogischen Kompetenzentwick-  
lungen berücksichtigt werden?

Nach einem sehr intensiven und spannenden  
Austausch im Plenum und der anschließenden  
Mittagspause widmete sich die Leiterin der Ser-  
vicestelle Friedensbildung in Bad Urach, Claudia  
Möller, dem auch von unserem Landesverband  
Baden-Württemberg mitgetragenen Leuchtturm-  
projekt: Geschichte, Erfahrungen, tägliche Arbeit  
und die Idee von Modellschulen standen dabei  
im Blickpunkt. Hagen Battran von der GEW Ba-  
den-Württemberg nahm den gewerkschaftlichen  
Blick sowohl auf die Friedensbildung als auch auf  
die Rekrutierung Minderjähriger durch die Bun-  
deswehr in den Blick. Kai-Uwe Dosch, aktiv in der  
DFG-VK Gruppe Heidelberg, stellte zwei Unter-  
richtseinheiten vor. Eine zu Ulli Thiel, und eine zur  
Gründerin der DFG, Bertha von Suttner.

Die Frage „Was ist Frieden?“ zog sich wie ein  
roter Faden durch die Tagung. In jedem Fall: ein  
Prozess und Beziehung. Oder um Willy Brandt zu  
zitieren: „Frieden ist nicht alles. Aber ohne Frieden  
ist alles nichts“.

Roland Blach